

sete[?] spis, ich leg Jm Wol Jr heigens Nit von Minthhwagen[?] hol-
len lasen, Jr sönd wissen, ich hab gfräsen ehe ich eüch Nie hab gsä-
147/33-34

hen Was Jr Mir freud hand gschenckt keinen Names Mir her wider, got
geb es hungere Mich oder Nit, hier Mit läbet Wol dar ob gelten die
Nideren stapffen seind guot stigen".

Original - AH 147, 54^r (aufgeklebt)

147/34

1657 März 3., Luzern

A

SCHREIBEN VON OB[ERSTLT. FRANZ] H[EINRICH] PFYFFER [AN DEN
LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN?]

"Heütiges tags seindt M.G.H. [Schultheiss und Rat] Zimliche avisi
von gewissen lobl. Orten eingelangt, als solten unsere bewuste wi-
derpart [Zürich und Bern] sich gelusten lassen, sich mechtig in die
bereitschaft zu stellen, dessetwegen mir klein fiegigen befohlen,
die Spionen aller orten uss zu fertigen¹, mich mit gueten frunden zu
verstehen, dessetwegen ich Zeigern disen abgefertiget den Herren
Schwageren früntlich zu ersuchen er wellen in belieben lassen, sines
Orts und glegenheit, den sachen noch zu setzen und ebenmässig uss zu
schigkhen selbigen Enden zu erkundigen, was es bi disen lüten möchte
geschlagen haben, damit mir nicht möchten die letzten sein, wie dan
eben messig biligendes Obrigkheitliches schreiben, dem H. witers an-
deuten wird bilag dis nah Mellingen [wo Pfyffer im Villmergerkrieg
1656 Kommandant war] bit wellen der H. S. p[er] Express an gehörige
ort bestellen lassen oder disen selbsten dort hin lauffen las-
sen

Vhon danethin der Herr S. etwass wichtiges in erfahrung bringen
möchte, damit er wie ich im Hiebej khomend in kurtzer freundtlicher
... form mich berichten, so wil ich dan M.G.H. alssbald informieren,
und was mir von anderen orten newes einlauffen wird den herren S.
nach reciproke berichten, den almechtigen liebenten wolle unser ge-
liebt vaterland in Rhuewigen wolstandt erhalten, wie zu glich, ich
den Herren Schwageren und sein Lieb angehorigen dessen Gnadenschirm
wolbefelen thuen und verbleibe ich Jeder Zeit ...".

1) Viele seit dem Villmergerkrieg von 1656 anstehende Probleme waren auch
noch ein Jahr darnach nicht gelöst und gerade im März 1657 war die Lage
zwischen den neugl. und kath. Orten derart gespannt, dass sich am 8./9.
März 1657 die V kath. Orte deshalb zu einer Tagsatzung in Luzern versam-
melten, s. EA VI 1, 361 (Nr. 204) sowie Zurlaubiana AH 76/76. Stadt und
Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten, s. eben-
da AH 10/105, die Instruktion von Stadt und Amt Zug.

Original - AH 147, 55 und 56 - Blatt 55^v und 56^v leer
147/35-37

147/35

1649 Juli 31.

A

RECHNUNG¹, AUSGESTELLT VOM [ZUGER GERBER], JOST SCHERER, FÜR
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT,
BEAT II.] ZURLAUBEN

"Jtem her sch[wager] amen zurlouben Soll myr ... [4½] Gl. ...

[8] ss.

von eyner oxsen hutt und ... [9] kalb felen und 4 lamfelen das han
Jch heym geschykt von meyen ... [16]48 yar bys auff hütt datto den
31 tag höüwm[on]att dys [16]49 Jar

[gez.] Jost Scherer"

"Zallt den ersten Augstmonet 1649."

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 147, 55^v (aufgeklebt)

147/36

[1645 v. März]

A

RECHNUNG, [AUSGESTELLT VON EINEM UNBEKANNTEN ZUGER SAGER FÜR
DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Den 7 hornung des 1643 mit dem heren gerächnet und blibt der her
mir schuldig 1 gl 7."

"das solt nüt mehr"

"2 doblaten und 2 räfli [=Dachsparren] ist 15 bz

20 schnit birboum gesagt ist 20 bz

5 stuckh Eichen gesagt 5 schnit ist 10 bz

10 schnit im 3 höltzeren 26 schuolang ist 1 gl

1 drämel zuo dachlaten 16 schnit ist 16 bz

12 drämel gesagt 128 schnit ist 6 gl 16 ss

Summa 13 gl 8 ss"

"Jm daruff gschikht 10 gl. bim [Diener] Uelj [=Ulrich N] - jm Merzen 1645"

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 147, 55^v (aufgeklebt)